

MAN BEFÄNDE SICH DOCH JETZT IM MITTELFELD

Finanzminister Michael Richter lehnt weitere Anpassung der Zulagen ab

Am 27. Mai 2025 entsandte der GdP-Landesvorstand folgenden offenen Brief an das Finanzministerium zum Thema „Erhöhung der Zulagen für den Dienst zu ungünstigen Zeiten (DUZ)“.

Sehr geehrter Herr Minister Michael Richter, die Landesregierung kündigte eine Erhöhung der Zulagen für den Dienst zu ungünstigen Zeiten um 25 Prozent an. Dies klingt nach Fortschritt. Doch was bedeutet das konkret? Für viele Polizistinnen und Polizisten in Sachsen-Anhalt sind es ein paar Euro mehr pro Schicht – während zum Beispiel in Thüringen die Zulagen nicht nur höher, sondern auch breiter angehoben wurden.

Es stellt sich die Frage: Ist das der große Wurf oder doch eher Symbolpolitik? Die Belastungen im Polizeidienst wachsen unermüdlich, die Erwartungen auch. Gleichzeitig bleibt Sachsen-Anhalt im bundesweiten Vergleich auf den hinteren Plätzen. Wer die Zahlen nebeneinanderlegt, sieht: Die Lücke zu anderen Ländern bleibt weiterhin bestehen.

Natürlich, Wertschätzung lässt sich nicht allein am Gehalt ablesen. Aber wie glaubwürdig ist es, von Anerkennung zu sprechen, wenn die Rahmenbedingungen stagnieren? Die Landesregierung misst dem Einsatz der Polizei eine hohe Bedeutung bei – doch wie attraktiv ist der Beruf, wenn Entwicklungsmöglichkeiten und Beförderungen stocken und die Zulagen nicht Schritt halten?

Am Ende bleibt die nüchterne Bilanz: Die Erhöhung ist ein Schritt, aber kein Durchbruch. Die Polizei in Sachsen-Anhalt verdient mehr als Symbolpolitik. Sie braucht konkurrenzfähige Arbeitsbedingungen – und eine Politik, die nicht nur lobt, sondern auch liefert.

Deshalb unser Appell: Verstehen Sie diese Erhöhung nicht als Schlussakkord, sondern als Auftakt für einen echten Dialog über Wertschätzung, Arbeitsbedingungen und eine moderne Personalpolitik, zu welchem wir uns als Gewerkschaft der Polizei gerne bereit erklären.

Am 24. Juni 2025 erhielten wir folgende Antwort

Sehr geehrter Landesvorstand der GdP, vielen Dank für Ihr Schreiben vom 27. Mai 2025, mit dem Sie weitere Änderungen der EZuLV LSA anregen.

Mein Haus hat aufgrund mehrerer Petitionen aus dem Justizbereich gemeinsam mit dem Ministerium für Inneres und Sport, dem Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz sowie dem Ausschuss für Finanzen, dem Ausschuss für Inneres und Sport und dem Ausschuss für Recht, Verfassung und Verbraucherschutz in intensiven Beratungen einen gemeinsamen Änderungsvorschlag erarbeitet.

Der Entwurf einer Änderungsverordnung führt dazu, dass sich die Stundensätze zur Abgeltung des Dienstes zu ungünstigen Zeiten im Ländervergleich im Mittelfeld befinden werden.

Für darüber hinausgehende Änderungen der EZuLV LSA sehe ich derzeit keinen Raum.

Fazit

Die Landesregierung erhöht den DUZ um 25 Prozent. Das klingt erst mal nach viel. Das ist ungefähr so, als würde man beim Bäcker ein Brötchen kaufen und die Krümel vom Vortag noch gratis dazubekommen. Ist zwar etwas mehr, aber trotzdem kein zweites Brötchen.

Stolz schreibt Herr Richter, wir befinden uns damit im Mittelfeld. In der Bundesliga wäre das Platz 7 bis 14. Weder spielt man um die Meisterschaft noch um den Abstieg. Man könnte auch sagen: Wir sind immerhin dabei!

Für weitergehende Änderungen sieht der Minister „derzeit keinen Raum“. Das ist



Foto: Nitz Böhm

Finanzminister Michael Richter

schön formuliert. Keinen Raum. Als ob irgendwo im Finanzministerium ein kleiner Raum wäre, in dem die ganzen guten Ideen stehen, aber der ist halt leider voll. Vielleicht mit alten Haushaltsplänen oder dem letzten Rest Wertschätzung.

Natürlich ist Wertschätzung nicht alles. Wenn wir aber zu unseren Nachbarbundesländern schauen, dort deutlich mehr DUZ gezahlt wird, dann müssen wir uns nicht wundern, wenn sich in Sachsen-Anhalt die ohnehin prekäre Personallage in der Landespolizei weiter verschärft.

Am Ende bleibt: Es ist ein kleiner Schritt, damit man nicht sagen kann, es passiere gar nichts. Aber keiner, der uns nach vorne kaputtliert. Eher ein Schritt auf der Stelle. Und wenn wir weiterhin auf der Stelle treten, werden wir in Sachsen-Anhalt gar nicht mehr vom Fleck kommen.

Vielleicht wird demnächst im „Ideenraum“ des Finanzministeriums etwas aufgeräumt, damit wir in Sachsen-Anhalt nicht immer nur „dabei“ sind, sondern auch mal vorne mitspielen dürfen.

Der Landesvorstand



AXON ist Pionier und Weltmarktführer für Bodycams und Patenthalter der Taser-Technologie. Die Lösungen bieten Mehrwert: Mensch, digitale Technologien, Applikation und Systemtechnik verbinden sich zu einem stetig wachsenden Netzwerk im Dienst der öffentlichen Sicherheit.



AXON ZU BESUCH IN DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE

„Ein Taser schießt nicht, er löst aus!“

Dieser kleine, aber feine Unterschied wurde uns als Erstes durch die Vertreter von AXON zum Umgang mit dem Taser vermittelt. Denn die Abgrenzung zu einer Schusswaffe soll auch sprachlich zum Ausdruck gebracht werden. Aber von vorne.



Unser ehemaliger Landesjugendvorsitzender Martin Götzke inspiziert das Gerät.

Bereits im DP-Artikel vom Mai dieses Jahres haben wir Pro und Kontra vom Taser abgewogen. Damit wir uns als Gewerkschaft auch überzeugen können, wofür und vor allem warum wir uns für Euch einsetzen sollen, luden wir Vertreter von AXON

zu unserer Landesbezirksvorstandssitzung Anfang Juni ein.

Geschäftsführer von AXON Germany, Christian Scherf, und sein Team reisten aus dem ganzen Bundesgebiet an und hatten allerlei Ausrüstung mit im Handgepäck. Um den Taser mitführen zu können, hat AXON eine Ausnahmegenehmigung.

AXON wurde 1993 von Rick und Tom Smith in Scottsdale, Arizona, USA, gegründet, nachdem zwei ihrer Freunde bei einem Verkehrsdelikt auf tragische Weise erschossen wurden. Mittlerweile verkauft AXON nicht nur Taser-Geräte und Körperkameras. Es baut ein miteinander verbundenes Ökosystem auf, das moderne Strafverfolgung und Sicherheit formuliert. Die Reise begann von einem einzigen Produkt zu einer umfassenden Plattform, die Hardware, Software und KI integriert, und zeigt eine leistungsstarke Entwicklung in einem kritischen Sektor. Zu der Produktpalette gehören Taser, Bodycams, Cloud, Fahrzeugkameras, Drohnen und VR-Trainingssimulatoren.

Die erste technologische Veränderung, die es in Angriff zu nehmen galt, war die Entwicklung einer Alternative zur herkömmlichen Schusswaffe. Es wurde eine Anwendung gesucht, die zum einen höchst effektiv und effizient ist, gleichzeitig aber auch Leben, das der Einsatzbeamten und des polizeilichen Gegenübers, schützt. Die Anwendung der Dienstwaffe ist grundsätzlich das letzte Mittel. Kommt es zur Schussabgabe mit tödlichem Ausgang, hat das für alle Beteiligten Folgen. Bereits 1994 kam der erste Taser auf den Markt: AIR TASER 34000. Zuerst für den in den USA erlaubten zivilen Bereich, der aber schnell großen Anklang bei Strafverfolgungsbehörden fand.

Im Januar 2023 wurde dann die neueste Version, der Taser 10, eingeführt. Er steht für den organisatorischen Schwerpunkt auf Deeskalation sowie für verbesserte Wirksamkeit und Sicherheit. Das Gerät verfügt über eine Reichweite von mehr als 13 Metern, um mehr Zeit und Raum für die Entscheidungsfindung zu schaffen, und zehn individuell auslösbaren Sonden (deshalb auch der Versionsname Taser 10),

um mehr Möglichkeiten zu bieten, eine Bedrohung effektiv zu stoppen und die Eskalation zu Gewalt zu reduzieren. Dabei ist es bereits ausreichend, dass nur zwei der Sonden ihr Ziel treffen und einen Stromkreis bilden.



Als kleines Dankeschön überreichte unsere Co-Vorsitzende Nancy Emmel dem AXON-Geschäftsführer Christian Scherf unser Igel-Maskottchen.

Nach einem kurzen Abriss über AXON, die Vorstellung des Teams, die Firmenphilosophie, die Geschichte und Herangehensweise sowie der Technologie hinter dem Taser war unser Landesvorstand schon

Für Polizeiarbeit von morgen: AXON bietet eine breite Produktpalette an von Bodycams, Tasern, Software und mobilen Anwendungen. Dabei sind alle Technologien im Netzwerk verbunden und können effizient die Polizeiarbeit unterstützen.



Na, wer übt hier fleißig und ist treffsicher? Schreibt uns den Namen der Schützin an unsere E-Mail-Adresse und erhaltet ein kleines Goodie (nein, keinen Taser, lach!).

ungeduldig. Schließlich wurde im Vorraum bereits alles vorbereitet, damit wir die Taser auch testen können.

Auch hierzu hat AXON Technologien entwickelt. Kontinuierliche Schulungen tragen dazu bei, dass die Beamtinnen und Beamten im Bereich der öffentlichen Sicherheit ihr Bestes geben können; aber nicht alle Schulungen sind gleich. Hier kann AXONs Virtual Reality (VR) neue Möglichkeiten schaffen. AXON VR stellt die Zukunft der Ausbildung im Bereich der öffentlichen Sicherheit dar und ermöglicht es den Auszubildenden sowie den Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Schulungsmaßnahmen, Szenarien „live“ zu erleben, bevor sie sich ihnen im Einsatz stellen müssen, wodurch ähnliche Stressreaktionen ausgelöst werden und sie während der Aus- und Fortbildung ein stärkeres Muskelgedächtnis aufbauen können. Durch immersives Training entwickeln Beamte unschätzbare Fähigkeiten zum kritischen Denken, Einfühlungsvermögen und Deeskalationstaktiken, die die Einsatzsicherheit fördern. Mit AXON VR trainieren die Beamtinnen und Beamte für die Realität von heute – und morgen. Kurzum wurde sich die zugehörige VR-Brille ge-

schnappt und die ersten Stresstests durchgeführt. Im Flur konnten wir dann über die volle Distanz (13 m) die Taser ausgiebig auslösen und testen. Im Übrigen, wer den Einsatz eines Tasers bereits erlebt oder gesehen hat, wird vor Schussabgabe einen sehr hohen Frequenzton hören. Dieser Ton wirkt bereits Wunder und wirkt deeskalierend auf das menschliche Gehirn.

Das Einsatzgebiet von AXONs Technologie ist beinahe unbegrenzt. Ein Taser verwandelt sich von einem bereits erstklassigen Deeskalationswerkzeug in ein noch leistungsfähigeres, vernetztes Gerät, wenn er mit AXON-Signal gekoppelt ist. Das alarmiert drahtlos nahe gelegene AXON-Kameras, damit diese mit der Aufzeichnung beginnen, wenn das Holster entriegelt wird, sodass Beamte die Szene sicher aufnehmen können, ohne einen Knopf zu drücken. Alle Daten, vom Zeitstempel des Entriegelungsvorgangs bis hin zum Kameramaterial, können automatisch auf AXON Evidence (Cloud) hochgeladen werden, um die Beweissicherung zu unterstützen, das Verfassen von Berichten zu optimieren und die Beweismittelkette aufrechtzuerhalten. Und mit dem aktivierten Video-Recall als „Fall-back“ können Beamte Aufnahmen wiederherstellen, die versehentlich oder scheinbar nicht aufgezeichnet wurden, sodass sie wirklich keinen Moment verpassen. Mehr Technologie, mehr Sicherheit.

Wir setzen uns in Sachsen-Anhalt dafür ein, dass unsere Beamtinnen und Beamten geschützt werden. Dazu gehört unserer Meinung nach auch ein umfassendes, hoch technisiertes, zukunftsfähiges Einsatzmittel. Die Umfrage des Innenministeriums an alle Beamtinnen und Beamten war eindeutig für die Einführung des Tasers. Nun konnten wir uns als GdP mehr als nur überzeugen und werden daher den Taser und die weitere dazugehörige Netzwerktechnologie dem Land Sachsen-Anhalt vorschlagen, damit die Rahmenbedingungen geschaffen werden. Hierzu gehört neben einer Pro-und-Kontra-Abwägung auch eine rechtssichere Einordnung (z. B. Einordnung des Tasers als Hilfsmittel, nicht als Schusswaffe). Wir halten Euch auf dem Laufenden.

Eure GdP #wirmiteuch



Knapp 1,5 cm dringt die Nadel in die Haut ein und lässt einen Stromkreis entstehen.



Das Trainingsobjekt musste leiden.



„ Steve, 38 Jahre

Ich bin in der GdP, weil hier immer etwas los ist und man die GdP auf vielen Veranstaltungen trifft.

5. BLAULICHTTAG IN BARLEBEN

Ein Tag voller Begegnungen, Informationen und Wertschätzung

Am 17. Juni 2025 war es wieder so weit: Der mittlerweile 5. Blaulichttag in Barleben öffnete seine Tore und lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf das Veranstaltungsgelände. Von 10 bis 17 Uhr präsentierten sich die verschiedenen Organisationen und Institutionen, die tagtäglich für unsere Sicherheit sorgen – darunter auch wir, die Gewerkschaft der Polizei Sachsen-Anhalt, die mit einem eigenen Stand vertreten war.

Schon am Vormittag zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite: Strahlender Sonnenschein und angenehme Temperaturen sorgten für eine ausgelassene Stimmung bei Groß und Klein. Das Interesse an den Ständen war enorm – viele Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, um mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen oder einfach einmal einen Blick hinter die Kulissen des Polizeialltags zu werfen.

Auf beiden Parkplätzen sowie im Innenhof der Mittellandhalle präsentierten sich zahlreiche Einsatzfahrzeuge und Organisationen rund um Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste. Die Besucher erwartete ein abwechslungsreiches Programm: Neben spannenden Vorführungen, wie etwa der BRH-Rettungshundestaffel und der Jugendfeuerwehr, gab es auch Drohnenstaffeln von Feuerwehr und Polizei zu bestaunen. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Soulband des Landespolizeiorchesters



mit mehreren Auftritten auf der Bühne am Parkplatz Nord.

Ein weiteres Highlight war der Stand des Fördervereins „Pro Polizei Sachsen-Anhalt e. V.“. Der Verein setzt sich seit seiner Gründung dafür ein, das Verständnis und den Respekt gegenüber Polizeibeamtinnen und -beamten zu stärken sowie die Kommunikation zwischen Bevölkerung und Polizei zu fördern. Gerade in Zeiten, in denen Angriffe auf Einsatzkräfte zunehmen, ist diese Arbeit wichtiger denn je. Am Stand konnten sich Interessierte über die vielfältigen Projekte des Vereins informieren – etwa Präventionsarbeit an Schulen oder Aktionen zur Wertschätzung der Polizei im Alltag.

Auch wir als GdP standen Rede und Antwort zu aktuellen Themen rund um den Polizeiberuf: Nachwuchsgewinnung, Arbeitsbedingungen, aber auch Herausfor-

derungen wie Gewalt gegen Einsatzkräfte wurden offen angesprochen.

Neben informativen Gesprächen gab es für Kinder spannende Mitmachaktionen – vom Malwettbewerb bis hin zum Probefahren im Streifenwagen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Kinder konnten sich auf den beliebten Stempellauf mit Verlosung von Preisen freuen oder sich auf der Hüpfburg austoben.

Der 5. Blaulichttag hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig der direkte Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Einsatzkräften ist. Die positive Resonanz bestärkt uns darin, dieses Format weiter zu unterstützen.

Wir freuen uns schon jetzt auf den 6. Blaulichttag am 6. Juni 2026 in Barleben! Seid dabei, wenn es wieder heißt: Gemeinsam für mehr Sicherheit und Zusammenhalt in unserer Region!

Euer Martin Götz





Die Fachhochschule Polizei versteht sich als eine moderne Bildungs-, Forschungs- und Serviceeinrichtung, welche die Ausbildung zu bürgernahen Polizeibeamtinnen und -beamten im Land Sachsen-Anhalt gewährleistet. In diesem Rahmen dient die Fachhochschule Polizei der Pflege und Entwicklung der polizeibezogenen Wissenschaften durch Lehre, Studium, Weiterbildung und Forschung.

ASCHERSLEBEN, 21. JUNI 2025 – EIN POLIZEICAMPUS IM AUSNAHMEZUSTAND

Sonnenschein, Blaulicht und Neugier: ein Tag der offenen Tür, der begeistert!

Manchmal meint es das Leben besonders gut: Die Sonne scheint, die Neugier der Menschen ist geweckt – und gemeinsam sorgen sie für einen Tag, den niemand so schnell vergisst. Genau das erlebten Besucherinnen und Besucher beim diesjährigen Tag der offenen Tür auf dem Campus der Fachhochschule Polizei Sachsen-Anhalt in Aschersleben am Samstag, dem 21. Juni 2025. Das „Who's Who“ der Blaulichtfamilie war vor



Die Mal- und Infohefte sind immer sehr gefragt.

Ort, und auch Mitbewerber um die besten Köpfe – etwa die Bundespolizei und der Zoll – präsentierten sich. So wurde der Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten.

Schon früh am Morgen strömten die Gäste auf das Gelände – so zahlreich, dass die Parkplatzsuche zur ersten kleinen Herausforderung des Tages wurde. Doch wer sich auf den Weg gemacht hatte, wurde mehr als belohnt: strahlend blauer Himmel, sommerliche Temperaturen und eine Atmosphäre, die irgendwo zwischen Straßenfest und Blaulichtevent pendelte.

Das Programm ließ wirklich keine Wünsche offen. Die „Straße der Einsatzgebiete“ präsentierte sich bunt und vielfältig: Sonder- und Gerätewagen, Taucherkraftwagen, gepanzerte Fahrzeuge, Drohnen und auch das Team der Wasserschutzpolizei warteten darauf, bestaunt zu werden. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst beeindruckte mit Fachwissen, während die Diensthunde mit



Unserem Team hat der Tag der offenen Tür mit euch sehr gefallen.

ihren Vorführungen nicht nur Kinderaugen zum Leuchten brachten, sondern auch bei den Erwachsenen für das eine oder andere Schmunzeln sorgten.

Spektakuläre Vorführungen, wie ein simulierter Angriff auf Geldautomaten und der Einsatz der Diensthunde, gewährten seltene Einblicke in den Polizeialltag. Über allem kreiste der Polizeihubschrauber und sorgte für eine Geräuschkulisse, die Hollywood nicht besser hätte inszenieren können.

Doch nicht nur Action stand auf dem Programm: An zahlreichen Informationsständen konnten sich Interessierte aus erster Hand über den Polizeiberuf informieren, mit Polizistinnen und Polizisten ins Gespräch kommen und sogar ihre eigenen Fähigkeiten an Deutsch- und Intelligenztests ausprobieren.

Auch wir als GdP Sachsen-Anhalt waren zusammen mit unseren Partnern, der Polizeiversicherung (PVAG) und dem Ausbildungspark, vor Ort und freuten uns über die zahlreichen Besucher an unserem Stand. Unter uns mal kurz angemerkt: Das Popcorn ging sehr gut!

Die Resonanz war überwältigend positiv, wer wollte, konnte sich vor Ort ausprobieren, um herauszufinden, ob der Polizeiberuf für ihn infrage kommt. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und einen authentischen Einblick in den abwechslungsreichen Berufsalltag der Polizei zu gewinnen.

Das bunte Rahmenprogramm sorgte dafür, dass auch die jüngsten Gäste auf ihre Kosten kamen: Buttons basteln, Mitmachaktionen und jede Menge spannende Eindrücke machten den Tag zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Die Organisation lief so reibungs-

los, dass man meinen könnte, die Polizei hätte Erfahrung mit Großveranstaltungen – Getränke waren kalt, das Eis lecker, Fragen wurden freundlich beantwortet und jeder Besucher wurde herzlich empfangen.



Fotos: GdP Sachsen-Anhalt

Unser Fazit: Wer nicht dabei war, hat definitiv etwas verpasst! Der Tag der offenen Tür in Aschersleben hat eindrucksvoll gezeigt: Die Polizei kann nicht nur für Ordnung sorgen, sondern auch Offenheit, Herzlichkeit und eine gute Portion Humor versprühen. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Ausgabe im Jahr 2026 – und hoffen, dass das Wetter wieder mitspielt!

Der Landesvorstand



INFO-DREI

Gleichstellungsgesetz in ...

Aktueller Stand, Probleme bei der Umsetzung, positive Erfahrungen

... Sachsen-Anhalt

Die Polizei Sachsen-Anhalt befindet sich in einer Phase des tiefgreifenden Wandels: Mit einem Frauenanteil von mittlerweile deutlich über 30 Prozent ist die Landespolizei heute weiblicher als noch vor wenigen Jahren – 2019 lag der Anteil erst bei 24 Prozent. Diese Entwicklung ist das Ergebnis gezielter Einstellungswellen und einer bewussten Öffnung des Polizeiberufs für Frauen. Der Generationenwechsel bringt nicht nur ein jüngeres, sondern auch ein vielfältigeres Team hervor, was das Arbeitsklima und die Familienfreundlichkeit innerhalb der Polizei sichtbar verbessert hat.

Vor diesem Hintergrund steht die Novellierung des seit 1997 bestehenden Frauenförderungsgesetzes (FrFG) unmittelbar bevor. Federführend ist hier das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Das neue Gleichstellungsgesetz soll die strukturelle Benachteiligung insbesondere von Frauen abbauen und ihre beruflichen Chancen weiter stärken. Zentrale Forderungen – unter anderem von der Gewerkschaft der Polizei – sind die Stärkung hauptamtlicher Gleichstellungsbeauftragter (auch direkt in den Polizeiinspektionen), die Einführung eines Klagerichts sowie eine bessere personelle und finanzielle Ausstattung dieser Stellen.

Besonders das geplante Klagerecht für Gleichstellungsbeauftragte ist ein Meilenstein: Bislang konnten diese zwar an Entscheidungsprozessen beteiligt werden, hatten aber keine Möglichkeit, ihre Rechte im Zweifel auch durchzusetzen. Die Reform ist damit nicht nur ein politisches Signal, sondern auch ein praktischer Schritt hin zu mehr Chancengleichheit und Transparenz in der Polizei.

Die Modernisierung des Gleichstellungsrechts ist überfällig und wird von vielen als notwendige Antwort auf die veränderte gesellschaftliche Realität gesehen. Sie bietet die Chance, die Polizei Sachsen-Anhalts als attraktiven, offenen und zukunftsfähigen Arbeitgeber für alle Geschlechter weiterzuentwickeln. **Eycke Körner**

... Thüringen

In Thüringen existiert seit 2013 ein Gleichstellungsgesetz (GleichstG). In jeder Behörde und Einrichtung (BuE) der Thüringer Polizei gibt es eine Gleichstellungsbeauftragte (GLB) und eine Stellvertreterin, welche zwar zu einem gewissen Prozentsatz freigestellt sind, aber ihre Aufgaben im Nebenamt wahrnehmen. Lediglich die zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Thüringer Polizei ist von ihren dienstlichen Aufgaben ganz freigestellt. GLB unterstützen, fördern und überwachen die Umsetzung des GleichstG, erzwingen können sie nichts. Doch wie „überwacht“ man die Durchsetzung eines Gesetzes? Alles müsste vorgelegt bzw. über alles informiert werden! Und das vor dem Personalrat! Nur so kann sie im Planungsprozess „unterstützen“. Nur so kann die GLB einschätzen, ob es einen Gleichstellungsbezug gibt, denn das gehört zu ihren Aufgaben – nicht die Dienststelle entscheidet dies, sondern die GLB. Passiert dies nicht, gibt es die Möglichkeit eines Einspruches bis hin zur Klage. Doch seien wir mal ehrlich – wer möchte das? Ich kenne keine GLB, die Prozesse oder Entscheidungen aufhalten, verzögern oder gar verhindern will. Wir GLB wollen respektiert und mitgenommen werden. Wir sind Teil der Dienststellenleitung, stehen neben dieser, um unseren gesetzlichen Auftrag umzusetzen. Allerdings werden wir oft „vergessen“, erst in Kenntnis gesetzt, wenn die Entscheidungen schon getroffen wurden. Woran könnte das liegen? Liegt es daran, dass das Votum der GLB keine Auswirkungen oder Konsequenzen auf die beabsichtigten Maßnahmen hat? Liegt es an fehlendem Wissen? Jede GLB verdient Respekt und Anerkennung durch die dienstlichen Leitungen! Eine jede bemüht sich, „nebenbei“ nach bestem Wissen und Gewissen mitzuwirken, kreativ zu sein und Anstöße zu geben. Daher mein Appell an die Vorgesetzten: Nehmt uns mit, bindet uns ein, beteiligt uns – rechtzeitig! In diesem Sinne – auf ein gutes Miteinander!

Diana Mittelstedt

... Sachsen

Nach einem Wahlmarathon konnte die erste Hürde der Gesetzesetablierung genommen werden. Nun ist es an den Gleichstellungsbeauftragten und den Dienststellen gleichermaßen, den Wind der Existenz zu nutzen und die Segel auf Beteiligung zu stellen. Dafür stehen engagierte, gut vernetzte Beschäftigte bereit. Neben den Betätigungsvereinbarungen und dem Erkämpfen der Anerkennung, dass wir NICHT als Opposition, sondern als Teil der Dienststelle mit Beratungsauftrag zur Einhaltung von Recht und Gesetz (SächsGleig u. a.) zu sehen sind, ist die Mitwirkung zur Erstellung des Gleichstellungsplanes für die einzelnen Dienststellen als Herausforderung zu betrachten. Als Grundlage der Personalentwicklungskonzeption erhält der/die GleIB per Gesetz eine herausragende Bedeutung, an die auch Pflichten geknüpft werden. Es wäre Augenwischerei zu glauben, dass wir die Polizei Sachsen in ein paar Jahren geschlechtsausgewogen aufstellen werden. Jedoch sind Frauen ein wichtiger und nicht mehr wegzudenkender Teil einer zukunftsorientierten Polizei. Nicht als „Quoten-Mädchen“, sondern weil sie ihre Arbeit gut machen, weil sie in den oft harten Berufsalltag Softskills integrieren und damit das Team stärken.

Gleichstellung ist nicht auf einem Auge blind. Männer sind meist gleichwertig in Familienaufgaben eingebunden und sehen ihre Rolle als Papa oder Sohn eines pflegebedürftigen Angehörigen als wichtig an. Richtig so! Demzufolge brauchen wir eine Polizei, die ihre Aufgaben professionell erfüllt und der es zugleich gelingt, den Spagat zwischen dienstlichem Erfordernis, Chancengerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie mit dem Beruf zu meistern. Wenn wir es schaffen, einen Wandel im Denken und Handeln zu vollziehen, können wir ein attraktiver Arbeitgeber sein und im Wettbewerb um Arbeitskräfte einen festen Stand haben. Der Weg als Ziel heißt in diesem Fall „Gleichstellungsplan“.

Lucienne Schubert



SCAN ME

QR-Code scannen und mit der GdP-Mitgliedsnummer registrieren. Nach Freischaltung hast Du Zugriff auf über 100 Kooperationspartner des Polizeisozialwerks Sachsen/Thüringen. Ihr erreicht das „PSW“ unter service@polizeisozialwerk.de oder 035204 68714.



Liebe Mitglieder, seit fast 15 Jahren sind wir als Polizeisozialwerk Sachsen/Thüringen für die Mitglieder der GdP, Polizeibeschäftigte, Justizvollzugsangestellte und ihre Familien da – vor allem in Mitteldeutschland, aber auch darüber hinaus. Die GdP-Familie liegt uns am Herzen.

Vielleicht habt Ihr schon bemerkt, dass unser PSW-Journal nicht mehr in gedruckter Form der Deutschen Polizei beiliegt. Es erscheint weiterhin – im April, Juni, Oktober und Dezember – nun aber digital. Gedruckte Exemplare nutzen wir nur noch zu Werbezwecken bei Veranstaltungen und Terminen vor Ort.

Zusätzlich versenden wir regelmäßig digitale und analoge Newsletter mit aktuellen und zeitlich begrenzten Angeboten – zum Beispiel aktuell unsere Senf-Aktion „Schärfer als die Polizei erlaubt“.

Alle Angebote, Journale und Newsletter sind einfach zugänglich. Jedes GdP-Mitglied ist automatisch beitragsfreies PSW-Mitglied. Familienangehörige und externe Mitglieder können unsere Leistungen gegen eine Jahresgebühr ebenso nutzen.

Registriert Euch einfach auf www.polizeisozialwerk.de, um alle Vorteile zu entdecken und zu nutzen. Achtet bitte da-

rauf, immer die jeweiligen Angebotslinks zu verwenden. Zusätzlich empfehlen wir Euch, uns auf Instagram zu folgen.

Unser Spektrum reicht von Druckerpatronen, Technik- und Bekleidungsangeboten über Kuren in der Slowakei bis hin zu Autokäufen – und vieles mehr.

Ein Blick in unsere bisherigen digitalen Journale 2025 lohnt sich – dort findet Ihr viele Angebote und Infos. Besonders hinweisen möchten wir auf drei aktuelle Highlights:

- Belantis – größter Freizeitpark Mitteldeutschlands
- Tropical Islands Brandenburg – Europas größtes Tropenresort
- Dinnershow „Sarrasani“ zur Adventszeit/Jahreswechsel 2025/2026

Wir arbeiten laufend an neuen oder verbesserten Angeboten für Euch. Habt Ihr Fragen oder Ideen? Wir freuen uns auf Eure Rückmeldungen – telefonisch oder per E-Mail an info@polizeisozialwerk.de.

Euer PSW-Team

Auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit freut sich das Team des Polizeisozialwerkes.

Foto: PSW Sachsen/Thüringen



Das Team des PSW ist für Euch da (v. l. n. r.): Mandy Koch (Geschäftsführerin), Torsten Scheller (Geschäftsführer), André Göpfert (Prokurist), Claudia Barth (Mitarbeiterin).

DP – Deutsche Polizei
Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle
Gustav-Ricker-Straße 62
39120 Magdeburg
Telefon (0391) 61160-10
lsa@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone (01520) 8857561
Telefon (03473) 802985
jens.huettich@gdp.de





Die GdP gratuliert

zum 60. Geburtstag

13.8. Michael Eiternick
21.8. Falko Kreibich

zum 65. Geburtstag

2.8. Hartwig Rudolph
6.8. Cornelia Escher
8.8. Lothar Försterling
8.8. Horst Lüderitz
11.8. Knut Tank
18.8. Jürgen Junkens
22.8. Hiltrun Schmidt

zum 66. Geburtstag

20.8. Sabine Heur
27.8. Roland Matthes

zum 67. Geburtstag

1.8. Bernd Menzel
12.8. Dieter Preuschhoff
21.8. Uwe Petermann
21.8. Hartmut Priebe
23.8. Bernd Lindner

zum 68. Geburtstag

1.8. Ralf Strauch
4.8. Petra Kühn

zum 69. Geburtstag

9.8. Wilfried Paproth
11.8. Hartmut Müller
20.8. Detlef Greinert

zum 71. Geburtstag

23.8. Gabriele Meike Müller

zum 72. Geburtstag

1.8. Dieter Kikebusch
10.8. Frank Reichert

zum 73. Geburtstag

21.8. Peter Bosse

zum 74. Geburtstag

2.8. Hans-Michael Speckhals
4.8. Manfred Breikreuz

zum 75. Geburtstag

9.8. Christine Niemann

zum 76. Geburtstag

3.8. Lothar Jeschke

zum 77. Geburtstag

15.8. Lothar Hellmuth

zum 78. Geburtstag

13.8. Günther Bell

zum 83. Geburtstag

25.8. Gert-Dietmar Winterfeld

zum 85. Geburtstag

2.8. Gernot Gorsler
21.8. Franz Höll

Der Veröffentlichung des Geburtstags muss explizit zugestimmt werden. Viele von Euch haben das bereits getan, andere noch nicht. Wenn Ihr Eure Einwilligung geben wollt, geht dies am schnellsten per E-Mail an Isa@gdp.de oder Ihr wendet Euch an die Vorstände der Bezirksgruppen, die Vertrauensleute oder die Seniorenvertreter. Diese verfügen über Listen, auf denen Ihr Euch eintragen könnt.

Jens Hüttich

Nachrufe Wir trauern um:

Joerg Witt (63)

Peter Kolbe (82)

Werner Wloczik (83)

**Wir werden den Verstorbenen ein
ehrendes Andenken bewahren.**

Der Landesvorstand



Seniorentermine

SGen der PI Halle

Bereich PI Halle Haus/Revier Halle

Am 10. September und am 8. Oktober 2025 um 14:30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität Böllberger Weg 150.

Bereich Saalekreis

Am 18. September und am 20. November 2025 um 10 Uhr in der Kegelhalle „Nine Pins“ in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

SGen der PI Magdeburg

Bereich Bernburg

Am 4. Dezember 2025 um 15 Uhr im Kegel- und Freizeit-Center, in der Krumbholzallee in 06406 Bernburg.

Aufgrund möglicher Verschiebungen sind die Termine nicht zwingend bindend. Bitte fragt bei Euren Seniorenvertretern nach, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

Wir bitten alle Seniorenvertreter, die Termine für die Seniorentreffen für das Jahr 2025 an die Landesredaktion per E-Mail an jens.huettich@gdp.de zu senden.

Die Landesredaktion

Redaktionsschluss

Für die Ausgabe 10/2025 ist es Freitag, der 22. August 2025, und für die Ausgabe 11/2025 ist es Freitag, der 26. September 2025.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion